

Nr. 40/Mai 1971

ORNITHOLOGISCHER RUNDBRIEF  
für das Bodenseegebiet

zusammengestellt von

Vinzenz Blum, Harald Jacoby, Gerhard Knöttsch und Siegfried Schuster  
für die

ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT BODENSEE

Nur zur persönlichen Information; gilt nicht als Veröffentlichung!

Der Verkauf der "Vögel des Bodenseegebietes" war bisher erfreulich gut, so daß sich unser Vorhaben, mit dem Reinerlös aus dem Verkauf bei der Finanzierung von Naturschutzaufgaben zu helfen, verwirklichen läßt. Wir hoffen nun, daß uns die Vorarlberger Landesregierung Gelegenheit gibt, mit dem Avifauna-Erlös im Rheindelta einen Beitrag zur Erhaltung der ornithologisch wertvollsten Zone des Bodenseegebietes leisten zu können. Voraussetzung hierfür ist u.E. eine ausreichende staatliche Garantie für den Fortbestand der einmaligen Ried- und Uferlandschaft.

In Zusammenarbeit mit anderen interessierten Vereinigungen, die in der Arbeitsgemeinschaft Naturschutz Westlicher Bodensee zusammengeschlossen sind, erstellten wir für das Naturschutzgebiet Wollmatinger Ried einen Pflege- und Gestaltungsplan, der durch gezielte Eingriffe die Situation einzelner Vogelarten (z.B. Kolbenente, Flußseeschwalbe) verbessern oder Anreiz für Wieder- oder Neuansiedlungen schaffen soll. Außerdem sind für die Öffentlichkeit diverse Beobachtungshilfen (Stege, Plattform) vorgesehen. Das Gebiet soll jedoch nach wie vor nur unter Führung besucht werden können, wofür zwei hauptamtliche Naturschutzwarten eingestellt werden müssen, die auch für die Pflege und Überwachung des Naturschutzgebietes verantwortlich sind.

Das naturschützerische Engagement unserer Arbeitsgemeinschaft rückt zwangsläufig stärker in den Vordergrund, weil wir bei unserer Tätigkeit ständig "die Hand am Puls der Natur" haben und wie kaum ein anderer Kreis rund um den See über die Grenzen hinweg zusammenarbeiten. Diese Chance muß optimal genutzt werden, weil die "Avifauna Bodensee" von 1970 nicht zu einer "Würdigung für einen kürzlich Verstorbenen" werden darf!

-----

Neben den im letzten Rundbrief genannten Arbeiten sind folgende Themen für Veröffentlichungen vorgesehen: "Die Ausbreitung des Kolkrahen im Bodenseegebiet" (R.Ortlieb und Dr.U.v.Wicht) und "Der Herbstzug am Bodensee" (G.Knöttsch).

-----

Mit herzlichem Dank durften wir auf unserem Konto (Badische Bank Konstanz 22038) Spenden von folgenden Mitarbeitern und Gönnern verbuchen:

W.Gubler 50 DM, Dr.B.Keist 15 DM, H.Schiemann 30 DM, Prof.Dr.E.Schüz 10 DM, H.Sonnabend 10 DM, M.Stelzer 20 DM, Prof.Dr.J.Szijj 20 DM.

-----

(Nr. 40/Mai 1971)

Bericht über den Winter 1970/71 (abgeschlossen am 6.4.1971; einzelne Nachträge)

Folgende Abkürzungen werden verwendet:

Beobachternamen: MB = M.Bühler, VB = V.Blum, ED = E.Dobler, HJ = H.Jacoby, GK = G.Knöttsch, HL = H.Leuzinger, VMo = V.Mosbrugger, WMo = W.Mosbrugger, KMü = K.Müller, RO = R.Ortlieb, VP = V.Probst, ES = E.Seitz, HS = H.Sonnabend, PS = P.Schmid, SS = S.Schuster, ETha = E.Thalmann, GT = G.Thielcke, KW = K.Wirth, PW = P.Willi, HWe = H.Werner, UW = U.v.Wicht.

Beobachtungsorte: siehe frühere Rundbriefe!

Allgemeine Bemerkungen:

Meteorologisch läßt sich der Winter 1970/71 kennzeichnen

1. durch sehr geringe Niederschläge selbst in den Gebirgslagen des Schwarzwaldes und der Alpen - am Untersee betrug die maximale Schneehöhe 5 cm, eine geschlossene Schneedecke gab es hier nur stundenweise!
2. durch 2 jeweils relativ lange Kälteperioden in einem sonst recht milden Winter: vom 24.12. - 8.1. mit Nachttemperaturen von mehrfach unter  $-10^{\circ}\text{C}$  und Tagestemperaturen um  $-5^{\circ}$  und einer sehr späten Frostperiode im ersten Märzdrittel mit Nachttemperaturen von ebenfalls mehrfach unter  $-10^{\circ}$  (kältester Märzbeginn seit Jahrzehnten!)
3. durch z.T. wochenlange Nebellagen besonders im Januar am zugefrorenen Untersee.

Der Untersee war vom 8. Januar bis Mitte Februar zum größten Teil zugefroren, der Gnadensee sogar bis Mitte März. Merkwürdigerweise hatte in derselben Zeit der Überlinger See (mit Ausnahme ganz flacher Buchten) nicht einmal Ufereis! Der Seespiegel, der um die Jahreswende noch bei 300 cm lag, fiel im Januar und Februar bis auf 267 cm, erreichte am 15.3. mit 262 cm (Pegel Konstanz) seinen tiefsten Stand und betrug noch am 1.4. nur 280 cm.

Ornithologisch ragen heraus:

1. die weitere Zunahme der Wasservögel durch die Massenvermehrung der Wandermuschel
2. die große Zahl von Gänsebeobachtungen und der Erstnachweis der Weißwangengans am Bodensee
3. die sehr geringe Zahl überwinternder Greifvögel, besonders das fast völlige Fehlen der Kornweihe
4. eine Seidenschwanz-Invasion (siehe Zusammenstellung)
5. der wochenlange Aufenthalt von Bartmeisen im Rheindelta.

Die einzelnen Arten:

Ohrentaucher: Durch die WVZ wurden Ohrentaucher regelmäßig nur im Überlinger See erfaßt (bis 5 Ex., HS), einzelne außerdem u.a. bei Kstz., Nonnenhorn, Langenargen und Bad Schachen.

Graureiher: Die WVZ im Januar 1971 ergab 147 Ex., davon 43 im Erm. und 42 im Rhd. (HJ, KMü) - maximal in diesen beiden wichtigsten Gebieten 76 (Erm. am 29.1., VMo, WMo) bzw. 57 (Rhd. 8.12.70 und 23.1.71, VB).

(Nr. 40/Mai 1971)

Singschwan: Die Zahl der Überwinterer lag unter dem Wert des letzten Winters - vor allem fehlten die Jungvögel. Das Erm. wurde im Gegensatz zu den letzten Jahren nur zeitweise aufgesucht (Eis und Störung durch Jagd): im Dezember 1970 bis zu 16 ad. (am 30.11. und 8.12., HJ, VMo, WMo), im Januar 1971 nur eine Beobachtung (am 22.1. 3 ad., HJ), dann ab 22.2. wieder 2 ad. und am 19.3. nochmals 16 ad. (HJ, SS), letztmals 6 ad. am 21.3. (HJ); außerdem 2 ad. am 28.11. und 26.12.70 im Rhd. (KMü) und 2 am 27.12. bei Luxburg (R.Looser) - sonst alle im Erisk. Einzug dort am 15.11.70 mit 2 ad. (siehe OR 36), dann am 18.11. 8 ad., am 13.12. 9 ad., am 20.12. 14 ad., am 29.12. 33 ad., am 1.1.71 35 ad., am 17.1. 46 ad. und am 31.1. 53 ad. Ab Mitte Februar dann wieder Abnahme: am 28.2. noch 44 ad., am 7.3. 37 ad., am 21.3. 26 ad., am 24.3. 9 ad. und am 28.3.71 die letzten 4 (GK).

Zwergschwan: Am 2./3.1.71 bei Altenrhein/Staad 1 (PW u.a.).

Saatgans: Siehe OR 39! An verschiedenen Plätzen rasteten kleine Trupps einige Tage lang, z.B. 29.12.70 bis 17.1.71 Erisk. 2 (GK), 19. - 24.2. Rad.Aachried 3 (SS) - größere Trupps seit mindestens 6.1.71 (7 Tunau, VP) bis 7.3. zwischen Kreßbronn (3./4.2. 17 Ex., ES) und Schussenmündung (31.1. und 7.3. je 19 Ex., GK) und am 27.2. im Rad.Aachried 22 Ex. (GK, UW).

Graugans: Am 27.2.71 sahen ETha im Erm. 6 und GK im Rad.Aachried 3 Ex.! Am 17.3. wurde im Erisk. eine frischtot gefunden, die an einer Schußverletzung an der Luftröhre eingegangen war (GK). Übri- gens endet die Jagdzeit für Gänse am 15. Januar! Am 20.3. rasteten nochmals 5 auf dem Wasser vor dem Erisk. (GK).

Bläßgans: Seit Jahren erstmals wieder mehrere Beobachtungen in 5 verschiedenen Gebieten: am 29.12.70 im Erisk. zuerst unter 2 Saatgänsen 2 Bläßgänse, von denen am 10.1.71 eine geschossen wurde, um nach Aussage des Jägers als Luder für Bussarde zu dienen! Am 17.1. noch eine im Erisk. und dann erneut am 7.3. eine unter 19 Saatgänsen (wahrscheinlich hatte sie sich später dem großen Trupp angeschlossen, GK, VP u.a.); am 2.1.71 Rad.Aachmündung 5 (H.Ern), 7. - 9.1. bei Romanshorn bis 11 (R.Looser), 14./15.1. im Erm. 3 (HJ, ETha), 3.2. Kressbronn 1 unter Saatgänsen (ES), 27.2. Rhd. 2 (KMü) und Rad.Aachried 2 unter Saatgänsen und Weißwangengänsen (GK, UW).

Weißwangengans: Erster Nachweis für das Bodenseegebiet (Veröffentlichung in Vorbereitung): Wahrscheinlich dieselben 5 Ex., die M.Stelzer am 31.1.71 auf der Baar sah, hielten sich vom 6. - mind. 14.2. bei Diessenhofen auf (Ruheplätze auf dem See bzw. Eis bei Wangen/Öhningen, R.Looser, HL, UW, G.Zink u.a.) und vom 23.2. - 1.4.71 im Rad.Aachried (Ruheplätze auf dem See bzw. Schlick bei Moos/Iznang, SS, UW u.a.).

Brandgans: Nur zwei Beobachtungen! Am 27./28.2.71 im Rhd. 0,1 (VB, KMü) und am 17.3. im Erisk. 1 (E.Steppacher).

Löffelente: Etwa 50 überwinterten, fast ausschließlich bei Arbon (bis zu 30, z.B. am 29.1.71 Steinachmündung 11, 10, S.Trösch) und an der Rad.Aachmündung (bis zu 40, z.B. 27, 13 am 29.1., SS - hier immer Erpelüberschuß, aber viele junge Erpel).

Kolbenente: Bei Ermatingen/Mannenbach überwinterten mind. 50, z.B. 5.1.71 Mannenbach 33, 19 (HJ, RO), 31.1. Reichenau 45 und 7.2. Mannenbach 40, 31 (HJ).

Tafelente: HJ und WMo ermittelten als maximale Konzentration in der Konstanzer Bucht 18000 am 17.1.71.

(Nr. 40/Mai 1971)

Moorente: Bei Rad. überwinterte eine (ES, SS u.a.) und bei Eschenz/Öhningen 1 - 2 (HL), dort sahen W.Hermann, HL und W.Locher am 14.3.71 sogar 6, die nach Wandermuscheln tauchten.

Reiherente: siehe OR 39! Größte Konzentrationen in der Fuß.Bucht (bis 10 000 am 30.1.71, VB) und bei Lindau - Bad Schachen (9500 am 25.1.71 und 10 000 am 6.2., ES). Im März neues Gesamtmaximum mit 35 700!

Bergente: Wie im Winter 1969/70 ein großer Trupp ab Ende Januar 1971 im Rhd., bei Eisbildung bzw. Störung nach Lindau - Bad Schachen ausweichend: 17.1.71 Lindau 75 (ES), 30.1. Rhd. 228 (VB), 6.2. Lindau über 150 (etwa 50 % Erpel, ES), 28.2. Rhd. 220 (VB), 6.3. Lindau 131 (ES), 14.3. Rhd. 282 (KMü).

Eiderente: siehe OR 39! Im Rhd. im Dezember 1970/Januar 1971 bis 52 und im Februar/März bis 69, darunter mind. 20 ad. Erpel (VB, KMü, ES u. A.Simon). Zwischen den Enten schwammen regelmäßig adulte Silbermöwen und junge Großmöwen, die den auftauchenden Vögeln die Wandermuscheln wegschnapten (VB).

Eisente: Im Februar/März 1971 je eine bei Glarisegg (HL) und im Gnadensee (HWe), vom 28.11. - 6.12.70 eine bei Lindau (ES) und am 17.2.71 zwei im Rhd. (VB).

Samtente: Im Überlinger See 11 im Dezember 1970 und 13 im Januar 1971 (HS), sonst im Dezember 1970 maximal 4 und im Februar/März 1971 nur eine Beobachtung.

Zwergsäger: Nur wenig Beobachtungen und geringe Zahlen am Untersee. Auch in den übrigen Seeteilen nur einmal ein Trupp von mehr als 20 (17.1.71 Erisk. 27, GK); außerdem im Rhd. 2, 14 am 2.1.71 (HWe) und 5, 13 am 23.1. (VB) sowie 2, 16 am 17.2. (VB) und 2, 9 am 24.3. (A.Stin-gelin).

Mittelsäger: ES sah am 27.2.71 vor Wasserburg 7, davon 2, 3 intensiv balzend.

Gänsesäger: Nur vor dem Rhd. größere Bestände: am 28.2.71 Rohrspitz 547 und Hard 40 (VB).

Wasserralle: An den bekannten Überwinterungsplätzen nur wenige oder gar keine Beobachtungen.

Teichhuhn: An der Rad.Aachmündung bis zu 30 Überwinterer (SS, UW), an der Schussen bei Weingarten auf 1,5 km im Januar 1971 bis zu 38 (RO) und am Seerhein bei Gottlieben 12 Überwinterer (W.A.Jauch). HJ beobachtete am 9.3.71 am Konstanzer Jachthafen Teichhühner, die von Pontonwänden in Höhe der Wasserlinie Wandermuscheln fraßen.

Bekassine: Die Überwinterungsplätze am Untersee waren stärker als üblich besetzt, insbesondere Rad. (ca. 20 SS, UW) und Eschenz - Stein - Öhningen (am 5.2.71 29 HL). RO meldet 2 Überwinterungen aus dem Kreis Ravensburg, ES stellte am 13.1.71 7 und am 19.1. 6 bei Nonnenhorn fest.

Zwergschnepfe: Am 20.12.70 eine im Föhrenried und am 27.12. eine bei Weingarten (RO, KW). Eine Kontrolle am 3.1.71 blieb ohne Erfolg.

Waldwasserläufer: Im Föhrenried Ende Dezember 1970/Anfang Januar 1971 und im Februar 4 bzw. 5 (RO, KW); Wollr. im Februar bis zu 7 (HJ, W.A. Jauch, GJ); Bibermühle Januar/Februar 3 - 4 (HL, UW u.a.). Außerdem Einzelbeobachtungen: 16.1.71 Lindau (GK), 28.1. Nonnenhorn (ES), 16.1., 24.1. und 28.2. Rhd. (VB u.a.), 29.1. Kreßbronn (GK), 7.2. Steinach (S.Trösch) und 14.2. Argenmündung (GK, K.Linder).

(Nr. 40/Mai 1971)

Säbelschnäbler: Vgl. OR 39! Vom 21.1. - 14.3.71 1 - 2 Ex. an der Mündung des alten Rheines (ID Sempach 105, VB, ED, KMü, X. Simon u.a.).

Thorshühnchen: Das im OR 39 erwähnte Ex. wurde am 17.12.70 (und nicht am 13.12.) letztmals beobachtet (ID Sempach 104, MB).

Sturmmöwe: Die erstmals am ganzen See durchgeführte Zählung am 16./17.1.71 erbrachte den bemerkenswerten Bestand von 1311 Stück (die Zählung an den wichtigsten Plätzen kam im Januar bisher auf 500 - 800 Ex.). Mit einiger Wahrscheinlichkeit beeinflusste auch hier die Wandermuschel den Bestand, denn das Schmarotzen bei Bläbhühnern ist für große Sturmmöwengruppen die wichtigste Ernährungsweise.

Lachmöwe: Hier liegen die Verhältnisse ähnlich wie bei der Sturmmöwe: Der bisher geschätzten Zahl von mind. 10 000 steht ein Zählergebnis vom Januar 1971 mit 19 500 gegenüber. Die Wandermuschel spielt bei dieser Art nur eine untergeordnete Rolle.

Zwergmöwe: Frühe Beobachtungen meldet der ID Sempach 105 vom 28.2.71 und 1.3. mit je 1 ad. im Rhd. (H.Kunz, P.Wiprechtiger, A.Schwab, R.Billeter, R.Dudler, H.Schiess und A.Weber).

Türkentaube: Erstmals gelang der Nachweis von Winterburten: HJ kontrollierte am 29.1.71 in Kstz. ein Nest mit 2 Eiern, zwei Tage später war das Gelege aufgegeben; ES beobachtete vom 15.2. - 2.3. in Frhf. eine brütende Türkentaube. Wohl infolge der einsetzenden Kälteperiode wurde das Nest am 3.3. verlassen. Dagegen glückte eine weitere Brut des obengenannten Konstanzer Paares: Eiablage spätestens Mitte Februar, am 18.3. verließ ein nicht ganz flugfähiger Jungvogel das Nest (HJ).

Waldohreule: An drei Stellen Wintergesellschaften: in Kreuzlingen ca. 10 (W.A.Jauch), bei Iznang 10 - 15 (lt.SS) und in Arbon ca. 10 (D.Rohrbach).

Eisvogel: Die Konzessionen, die die Naturschutzverordnung von 1936 den Fischzüchtern macht, sind geeignet, den Eisvogel legal auszurotten: Im Laufe des Winters 1970/71 wurden an einem Zuchtteich bei Bergatreute RV in einem Schutznetz 4 Ex. gefangen (PS, bei einem Präparator in Bad Wurzach ermittelt). Einzelbeobachtungen wie üblich rings um den See.

Wiesenpieper: Januarfeststellungen: 3.1.71 Kreuzlingen 1 (HJ), 4.1. Kstz. 3 (HJ), 5.1. Eschenz - Stein 2 (HJ, RO) und Stein - Bibermühle 8 (UW) und 31.1. Reichenau 2 (HJ).

Wasserpieper: Im Januar stärker als üblich am Untersee vertreten, z.B. 4.1. Kstz. Hafen - Wasserwerk 14 (HJ) und Rad.Hafen - Mett. 16 (SS), 5.1. Eschenz - Hemishofen 38 (HJ, RO), 13.1. an einem Eisloch im Hafen Rad. 10 (SS), 18.1. Mett. und Reichenau 14 (HJ, SS) und 31.1. Güttingen 18 (VMO, WMO) und Reichenau-Fährenhorn 25 (HJ).

Raubwürger: Die Zählung anlässlich der Greifvogel-Bestandsaufnahmen erbrachte keine aufregenden Ergebnisse: auf 156 km<sup>2</sup> Ende November 1970 6 - 7, Ende Dezember 3, Ende Januar 1971 6 - an allen drei Terminen nur im Rhd. 1 - 2 (KMü).

Seidenschwanz: Zur Auswertung standen etwa 150 Einzeldaten aus dem Seegebiet zur Verfügung, davon gingen uns über 40 durch einen Aufruf im "Südkurier" von der Bevölkerung zu. Dadurch wurde das Bild der Invasion im Januar sicherlich beeinflusst, doch dürfte der Höhepunkt des Einflugs unabhängig davon auf die erste und zweite Januardekade fallen. Rückzug machte sich im März bemerkbar; die Vögel waren Mitte April verschwunden: in Lustenau 33 am 6.4. und 13 am 10.4. (KMü),

(Nr. 40/Mai 1971)

in Rad. bis 10.4. noch etwa 10 (K.Mühl), am 18.4. dort der letzte (SS). Bedeutend stärker als bei früheren Invasionen wurden Äpfel (und Birnen) angenommen, die auf und unter nicht abgeernteten Bäumen reichlich vorhanden waren. Wo das Nahrungsangebot ausreichend war, blieben Trupps längere Zeit, z.B. hielten sich in Lustenau von Ende Januar bis Anfang April Seidenschwänze fast ständig in den Obstgärten auf (KMü) und auch in Rad. blieb ein Trupp den ganzen März hindurch an Äpfeln (K.Mühl,SS). Vgl. auch OR 39!

	Zahl d. Beobachtg.	Max. Trupppgröße	Beob.-Orte
2. Dez.-Dekade	4	140	3
3. " "	10	40	8
1. Jan.-Dekade	34	80	23
2. " "	33	300	17
3. " "	12	53	6
1. Feb.-Dekade	11	100	8
2. " "	1	36	1
3. " "	1	2	1
1. Mrz.-Dekade	6	80	6
2. " "	6	50	6
3. " "	6	102	5
1. Apr.-Dekade	2	84	2
2. " "	1	1	1

(unter "Zahl d. Beobachtg." erscheinen Beobachtungsserien pro Dekade nur einmal)

Wasseramsel: In den Wintermonaten verschiedentlich außerhalb der Brutreviere am Unterlauf der Bodenseezuflüsse und am Seeufer, so z.B. am 2.1.71 an der Breg. Ach bei Hard 5 (J. Heine), zwischen 20.11. und 12.3. an 6 Tagen je 1 - 2 am Seeufer zwischen Kreßbronn und Lindau (ES), 3.1.71 Bottighofen 1 (HJ), 5.1. Rhein bei Hemishofen 1 (HJ, RO) und 28./29.1. bei Horn TG 1 - 2 (D. Rohrbach, A. Saam, S. Trösch).

Hausrotschwanz: Nach der Dezemberbeobachtung (siehe OR 39) eine weitere Feststellung eines adulten Männchens am 16.1.71 in Stein (UW).

Sing- und Rotdrossel: Unter 3 - 400 Wacholderdrosseln hielten sich bei Möggingen am 23.1.71 auch 2 Singdrosseln und 4 Rotdrosseln auf; jedoch keine Überwinterungsnachweise (HS).

Bartmeise: Am Bodensee war bisher von der Expansion der Bartmeise nichts zu spüren, obwohl seit 1967 aus Baden-Württemberg verschiedene Beobachtungen bekannt wurden. Nun entdeckten VB, ED und KMü am 30.1.71 im Rhd. 4 Ex. (1 Männchen); ein Paar trafen VB und KMü am 20.3. wieder an der gleichen Stelle an.

Schneeammer: vgl. OR 39! Vier blieben bis zum 5.1.71 im Rhd., nochmals 2 gleichenorts am 17.1. (VB) und am 23.1. im Konstanzer Unigelande eine kurz an einem Hang rastend (W. Rathmayer).

Bergfink: Ende Dezember 1970/Anfang Januar 1971 erreichten größere Schwärme unser Gebiet: Einige tausend überflogen am 31.12.70 die Stadt Kstz. (HJ), und ca. 2000 beobachtete UW am 11.1. bei Volkertshausen. Im gleichen Zeitraum hielten sich Hunderte in Buchenwäldern bei Singen auf (lt. SS), und kleine Gruppen erschienen in Kstz. und Rad. bis März regelmäßig an den Futterplätzen (HJ, SS). In Frhf. fehlten sie dagegen fast vollständig (GK).

(Nr. 40/Mai 1971)

Birkenzeisig: vgl. OR 39! Auch von Januar bis März 1971 an verschiedenen Stellen: im Januar Trupps von 10 - 15 in Engen (J.Mäder), am 10.1. in Worblingen 12 (M.Mäder), 18./19.1. Weingarten 3 (RO), ab 21.1. - 24.2. in Bregenz an einem Futterhäuschen bis zu 5 (VB), dort am 28.3. nochmals mind. 4 (VB); in Kstz. vom 4.2. - 12.3. mehrfach 1 - 2 (HJ), in Rad. im Januar/Februar zweimal einzelne und am 20.3. 4 Ex. (SS), am 7.3. in Mochenwangen 2 (KW) und am 10. und 11.3. je einer in Weingarten (E.Schäfer), außerdem an der Schussenmündung 2 am 21. und 28.2.71 (GK).

Hänfling: Auf einer Ruderalfläche bei Weingarten überwinterte eine Gruppe von 100 - 120 Ex. (T.Brokmeier, RO). Im gleichen Biotop bei Rad. bis zu 11 (17.1.71, SS).

Kernbeißer: Im Januar/Februar 1971 wurden folgende Trupps festgestellt: 3.1. Volkertshausen 30 (M.Mäder), 31.1. Alttann 29 an Hainbuchen (E.Schäfer), 7.2. Mochenwangen 14 (KW), 21.2. Worblingen 24 (M.Mäder).

Fichtenkreuzschnabel: Im Seewald/Frhf. im Dezember 1970 über 40 (J.Myrzik).

Eichelhäher: HS bemerkte am 22.1.71 im Raum Liggeringen - Möggingen zwei "Singgemeinschaften" von 27 bzw. 15 Eichelhähern in Fichtenbeständen.

Dohle: Ende Januar 1971 fand HS bereits alle Brutreviere in den Wäldern um Möggingen besetzt.

Nebelkrähe: Einzige Meldung: 2 am 2.1.71 im Rhd. (A.Schindler, R.Schyhle, D.Weizsäcker).

Kolkrabe: Zum Schloß Möggingen kamen im Winter 1970/71 regelmäßig 2 (ab Ende Februar meist nur noch einer) und nahmen für sie ausgelegtes Futter auf. Sobald die Kolkraben erschienen, begann der zahme Weisstorch der Vogelwarte zu klappern und ging in Abwehrstellung (N.v.Bodman). Am 12. und 13.3. einer im Erisk. (R.Kuhk, W.Gubler).

-----  
Ergebnisse der Greifvogelzählungen im Winter 1970/71

von S.Schuster und Dr. U. von Wicht

Wie 1969/70 wurde dreimal gezählt: 29./30.11.70 (1), Ende Dezember 1970/Anfang Januar 1971 (2) und 30./31.1.71 (3).

Tabelle siehe Seite 8!

Mäusebussard: Berücksichtigt man bei den Novemberwerten die fehlende Probefläche Raderach - Neufrach und die wegen Nebels nur knapp zur Hälfte bearbeitete Zählfläche Schussenbecken, dann ergibt sich bei den Gesamtzahlen ein fast völlig konstanter Bestand den ganzen Winter hindurch (November etwa 90, Dezember 98, Januar 82). Auch die meisten Einzelflächen zeigen dieses Bild. Die große Ausnahme Mindelsee (Dezember 1, Januar 9) ist sicher durch sehr frühen Einzug der Brutvögel wegen der milden Witterung zu erklären, denn einige benachbarte typische Winterflächen zeigen im gleichen Zeitraum Abnahme (Radolfzell - Allensbach von 5 auf 1, Stockacher Aachried von 11 auf 6). Zwar gab es um die Jahreswende intensive Schneeflücht (Friedrichshafen mehr als 100, 4.1. Mettnau 32), aber die Vögel blieben nicht am Bodensee, denn hier herrschte ausgesprochen Mäusemangel. Nach Auskunft des Landwirtschaftsamtes Radolfzell war - zumindest im westlichen Seegebiet - zwar der Wühlmausbesatz außerordentlich

(Nr. 40/Mai 1971)

hoch, aber der Feldmausbestand (wenigstens in den oberen Bodenschichten) sehr schwach - verursacht durch spätes Schmelzwasser im April 1970 und eine Regenperiode in der zweiten Augushälfte 1970, die jeweils ganze Würfe vernichteten. Das dürfte die Hauptursache für die im Vergleich zum letzten Winter sehr geringen Bussardzahlen sein (nur 30 - 40 %). Dazu kommt evtl. der in ganz Deutschland sehr schneearme Winter, der Schneeflücht nur während einer kurzen Schneeperiode um die Jahreswende nötig werden ließ.

Turmfalke: Zwar lagen auch hier die Zahlen beträchtlich unter denen des letzten Winters, aber immerhin erreichten sie ca. 60 % (Mäusebussard 30 - 40%). Im Laufe des Winters blieben die Werte auffallend konstant (November ca. 25, Dezember und Januar je 30), was darauf hindeuten könnte, daß die Verluste gering waren - Ausweichen auf Vogelnahrung? Leider fehlen diesbezügliche Beobachtungen - in Gewöllen unter einem Waldohreulen-Schlafplatz am Untersee wurden neben Feldmäusen viele Wasserratten und Vögel gefunden.

Übrige Greifvögel: Die Beobachtungsdaten beim Sperber gingen von 12 auf 3 zurück, beim Habicht von 3 auf 1! Noch ärger liegen die Verhältnisse bei der Kornweihe: 1969/70 gab es noch insgesamt 15 Beobachtungen zu den Zählterminen, diesmal keine einzige! Hier spielen sicher der Mäusemangel und der schneearme Winter die Hauptrolle.

Gebiet	km <sup>2</sup>	Schnee Zählung			Bussard Zählung			Turmfalke Zählung			Zähler
		1	2	3	1	2	3	1	2	3	
Rheindelta	17	-	10	-	3	10	7	2	1	1	KMü
Lauteracher Ried	6	-	15	-	5	5	1	-	-	1	VB
Schweizer Ried	3	-	15	-	-	4	-	-	1	-	VB
Dornbirner Ried	3	-	20	-	3	1	1	-	1	-	VB
Wolfurter Ried	3	-	20	-	3	1	-	-	-	-	VB
Schussenbecken	40	-	5	-	10 <sup>x</sup>	12	18	6 <sup>x</sup>	10	13	RO, PS, KW, E. Scheffold
Markdorf-Neufrach	20	-	-	-	?	14	12	?	4	2	GK
Hegau	20	-	-	-	12	16	11	2	5	3	SS, UW
Rad. Aachried	11	-	-	-	7	11	10	1	2	3	SS, UW
Rad. - Allensbach	5	-	-	-	3	5	1	-	-	1	SS
Kstz. - Allensbach	13	-	-	-	8	7	6	3	4	5	HJ
Stockacher Aachried	10	-	-	-	11	11	6	-	2	-	GT
Mindelsee	5	-	-	-	7	1	9	1	-	1	HS
	156				(72)	98	82	(15)	30	30	<sup>x</sup> nur 15 km <sup>2</sup> gezählt
Winter 1969/70	139				140	240	227	66	53	46	

Zweiter Bericht über das Amselprogramm (vgl. OR 37)

von Dr. Udo von Wicht

Schlafplatzzählungen Winter 1970/71:

<u>Gebiet</u>	<u>31.10.</u>	<u>28.11.</u>	<u>25./27.12.</u>	<u>30.1.</u>
Radolfzell	300 (44 %)	634 (93 %)	680 (100 %)	530 (78 %)
1969/70 z. Vergleich	500 (57 %)	700 (80 %)	870 (100 %)	670 (77 %)
Wangen	74 (70 %)	145 (138%)	105 (100 %)	144 (137%)
1969/70 z. Vergleich	177 (52 %)	300 (88 %)	341 (100 %)	238 (70 %)

Gezählt wurde diesmal nur in Radolfzell (SS und J.Zimmermann) und in Wangen (UW). Während an beiden Zählorten Zu- und Abnahmen im Winter 1969/70 - zumindest in den Zehnerprozenten - noch einigermaßen übereinstimmten, kann eine solche Übereinstimmung für 1970/71 nicht festgestellt werden. Lediglich in Radolfzell glichen sich die jeweiligen Prozentsätze in beiden Jahren in etwa. Übereinstimmend jedoch kann gesagt werden, daß - wohl bedingt durch den milderen Winter - die absoluten Zahlen merklich geringer gewesen sind als 1969/70. Bezogen auf 1969/70 gab es zur Jahreswende in Radolfzell nur 78 %, in Wangen gar nur 31 % der Amseln, die den Schlafplatz anflogen. Der Zähltermin 25./27.12.70 macht auch in anderer Hinsicht eine Ausnahme: Es war im Winter 1970/71 der einzige Zähltag, der in eine Kälte- und Schneeperiode fiel (evtl. Abzug der Dorfamseln?), es war der einzige Zähltag seit Beginn der Schlafplatzzählungen in Radolfzell vor 4 Jahren, an dem Wacholderdrosseln einzeln wie die Amseln von der Stadt her den Wald anflogen (insgesamt 370!) - in Radolfzell waren um die Jahreswende überall in den Gärten Wacholderdrosseln wie Amseln zu sehen. Das könnte mit der schlechten Obsternte 1970 gegenüber 1969 zusammenhängen. Unerklärlich ist das Ausbleiben eines größeren Amselzustroms während der Kälteperiode in die Stadt.

Bei den im Vergleich zum letzten Winter geringeren Zahlen in Radolfzell wäre auch zu berücksichtigen, daß durch den Bau eines Hochhauses eine Einflugschneise zum Schlafplatz völlig ausfiel und vielleicht eine bisher unbedeutende, aber 1970/71 nicht kontrollierte Flugbahn etwas stärker frequentiert wurde.

Kommentar zur Wasservogelzählung 1970/71

von Siegfried Schuster

Die Zählungen im Winterhalbjahr 1970/71 standen wieder ganz im Zeichen der Dreikantmuschel: von 150 000 Wasservögeln, die am See überwinterten (gegenüber nur 30 000 Mitte der sechziger Jahre), waren ca. 125 000 "Muschelfresser", davon wieder die Hälfte Bläuhühner (sonst Tafel-, Reiher- und Schellenten). Auch die früher nie erreichten Zahlen bei Berg- und Eiderenten sowie die regelmäßigen Überwinterungen kleiner Kolbenententrupps sind nur mit der Massenvermehrung der Dreissena zu erklären. Von der weiteren Zunahme der Fischbestände profitieren vor allem die Haubentaucher (vor 1968 maximal 6000), während die Maximalwerte bei der Stockente wohl wenigstens z.T. auf das Zufrieren fast aller Kleingewässer zurückzuführen sind (im letzten Winter max. 18 000, vorher max. 15 000). Obwohl der Winter im ganzen nicht streng war, sorgte eine

(Nr. 40/Mai 1971)

etwa zweiwöchige Kälteperiode zur Jahreswende mit anschließendem wochenlangem Nebelwetter für ein längeres Zufrieren fast des gesamten Untersees (Rheinsee ca. 4 Wochen, Zeller See ca. 6 Wochen, Markelfinger Winkel 3 Monate!). Wegen schlechter Sichtverhältnisse war besonders die Januarzählung stark beeinträchtigt (vgl. Haubentaucher und Bläßhuhn!).

Einzelne Arten:

Zwergtaucher: Wieder etwas schwächer als in den beiden Vorwintern vertreten, auffällig der Anstieg im März - verursacht wohl durch den sehr kalten Märzanfang.

Krickente: Das schlechteste Zählergebnis seit 10 Jahren, wohl wie 1960/61 bedingt durch den bis Dezember extrem hohen Wasserstand.

Tafelente: Mit 41 500 im November wurde das bisherige Maximum vom Herbst 1960 verdoppelt! Der Winterbestand betrug vor 1969 etwa 3000!

Reiherente: Auffällig wie im letzten Winter und wie bei der Bergente der Hauptgipfel im Februar/März (Rückzug oder weiteres Frostausweichen im Spätwinter??).

Schellente: Leider ist der extrem hohe Februarwert wegen evtl. Zählfehler nicht ganz gesichert - er kann aber höchstens um etwa 1000 Ex. nach oben oder unten schwanken.

Samtente: Wieder (mit Ausnahme von 11 bzw. 13 Ex. im Dezember/Januar im Überlinger See) nahezu fehlend, obwohl die Art als Molluskenfresser von der Dreissenaschwemme profitieren müßte.

Tabellarische Übersicht über die monatlichen Zählergebnisse siehe Seite 11!

- - - - -

Der nächste Rundbrief enthält den Bericht über das Frühjahr 1971. Wir erbitten Ihre Beiträge bis spätestens 30. Juni 1971 an

Harald Jacoby, D-775 Konstanz, Beyerlestr. 22; Tel.(07531) 65633

(Nr. 40/Mai 1971)

Ergebnisse der Internationalen Wasservogelzählungen 1970/71 am Bodensee

Zähltag:	13.9.	18.10.	15.11.	13.12.	17.1.	14.2.	14.3.	18.4
Pegelstand: cm	443	375	335	329	282	270	263	299
Prachtttaucher	-	3	11	3	4	8	16	19
Sternentaucher	-	-	1	-	-	-	-	-
Haubentaucher	3350	5750	7370	6570	4720	8110	9310	5390
Rothalstaucher	-	10	10	3	5	-	4	1
Ohrentaucher	-	-	1	4	2	4	7	2
Schwarzhals-	133	404	397	270	197	87	114	24
Zwergtaucher	603	1880	1990	1780	1590	1650	2030	830
Kormoran	4	89	172	157	159	153	133	9
Höckerschwan	1460	1380	1230	1220	1050	1060	1210	867
Singschwan	-	-	12	17	49	50	47	-
Saatgans	-	2	-	-	17	8	-	-
Bläßgans	-	-	-	-	1	-	-	-
Weißwangengans	-	-	-	-	-	5	5	-
Brandgans	-	-	-	-	-	-	1	2
Pfeifente	1	29	90	41	15	29	33	13
Schnatterente	621	279	481	338	209	234	229	138
Krickente	141	183	1550	831	950	1960	1490	237
Stockente	2140	5700	11900	11800	23700	26700	19000	1490
Spießente	8	60	80	99	127	65	157	32
Knäkente	20	-	-	-	-	-	46	78
Löffelente	36	35	284	50	54	38	42	57
Kolbenente	375	1300	357	41	21	136	88	579
Tafelente	4590	23400	41500	29200	29700	26300	22700	414
Moorente	-	2	-	1	2	1	7	-
Reiherente	1450	9130	19200	22300	20800	33100	35700	662
Bergente	-	-	18	55	80	167	287	12
Eiderente	2	54	44	53	60	65	42	69
Eisente	-	-	-	-	-	2	1	-
Trauerente	-	-	2	1	2	-	-	-
Samtente	-	-	5	14	14	-	1	-
Schellente	3	33	1130	4180	6180	8250	4210	48
Zwergsäger	-	-	1	6	60	29	30	-
Mittelsäger	-	1	2	6	5	2	6	-
Gänsesäger	4	73	83	207	365	381	250	34
Teichhuhn	33	26	37	27	45	37	42	20
Bläßhuhn	15600	46100	69700	72300	64500	72100	72300	10500